

Zur Avifauna Bulgariens

Von

STEFAN DONTSCHEV, Sofia

Herrn Dr. Hans Kumerloeve zum 70. Geburtstag

In Patevs im Jahre 1950 veröffentlichter Übersicht „Die Vögel Bulgariens“ sind 315 Arten angeführt, eine jede mit kurzen Angaben zur Verbreitung, Biologie usw. Inzwischen hat sich diese Zahl durch weitere Erstnachweise auf insgesamt 339 erhöht. In chronologischer Reihenfolge der Feststellung oder der erst nach dem Erscheinen von Patevs Buch erfolgten Veröffentlichungen handelt es sich um folgende Arten: *Phalacrocorax aristotelis*¹⁾, *Larus genei*, *Rissa tridactyla*, *Phalaropus lobatus*, *Limosa lapponica*, *Stercorarius pomarinus*, *Hydroprogne caspia*, *Locustella fluviatilis*, *Oenanthe isabellina*, *Calonectris diomedea*, *Vanellus spinosus*, *Hieraaetus fasciatus*, *Lanius nubicus*, *Monticola solitarius*, *Sylvia cantillans*, *Luscinia svecica*, *Somateria mollissima*, *Montitringilla nivalis*, *Turdus ruficollis atrogularis*, *Phalaropus fulicarius*, *Acrocephalus agricola*, *Calidris canutus*, *Calandrella rufescens* und *Oenanthe leucura*.

Bei etlichen längst nachgewiesenen Vogelarten verläuft die Nordgrenze ihrer Brutverbreitung durch Bulgarien. Einige von diesen haben sich in den letztvergangenen beiden Jahrzehnten verhältnismäßig rasch nordwärts ausgedehnt, ohne daß dies stets durch den Einfluß submediterraner Florenelemente erklärt werden könnte. Insbesondere bieten sich im bulgarischen Schwarzmeer-Litoral optimale klimatische Bedingungen für ganz oder weitgehend auf Insektennahrung eingestellte thermophile Vogelarten an, von denen hier hervorzuheben sind:

Passer hispaniolensis: Extensive Brutverteilung über ganz Bulgarien. Nördlichste Brutnachweise bei der Ortschaft Durankulak, Bez. Tolbuchin, bei Srebarna, Silistra, beim Dorf Negovantzi, Vidin und im Stadtpark Vidin.

Emberiza melanocephala: Nordwärts verbreitet bis zu einer Linie von der Ortschaft Karlukovo, Tscherven brjag, über die Städte V. Tarnovo — Schumen — Novipazar bis Durankulak, Bez. Tolbuchin, zum Schwarzmeer-Litoral.

¹⁾ s. hierzu und bei den folgend genannten Species die Veröffentlichungen von N. Boev, S. Dontschew, Z. Georgiev, T. Mitschew, E. Oundjian, M. Paspaleva-Antonova, I. Peshev und A. Prostov in: Mitt. Zool. Inst. Mus. Bulg. Akad. Wiss. Sofia 1951/70; dazu: Dontschew, Zool. Abh. Dresden 1966, Beitr. Vogelkde 1970; Dontschew & A. Daraktschiew, ibidem 1971; R. Hainard 1962; I. Hanzak, J. Orn. 1962; H. Kumerloeve, ibidem 1962, D. Vogelwelt 1956, Bonn. zool. Beitr. 1957; G. Mountfort & I. J. Ferguson-Lees, Ibis 1961; Oundjian & I. Ivanov, Mitt. Mus. Ruse 1966; D. Robel, J. Orn. 1972; Robel et al., Falke 1972; E. Schwarze, J. Orn. 1969, K. Warnke, Vogelwelt 1971.

Emberiza cirlus: An mehreren Plätzen als Brutvogel nachgewiesen, nordwärts bis zur Stadt Kula, zur Stadt V. Tarnovo und zum Dorf Prissad, Bez. General-Toschevo (Dontschev 1970).

Lanius senator: Nordwärts ebenfalls bis zur Stadt Kula (Dontschev 1970), bei Schumen und am 21. Juni 1967 beim Dorf Durankulak, Bez. Tolbuchin als Brutvogel nachgewiesen.

Ficedula semitorquata: Nachweise zur Brutzeit betreffen das Reservat „Baltata“, Bez. Tolbuchin, sowie Gebietsteile bei den Städten Belogradtschik und Teteven.

Hippolais pallida: Im nördlichen Bulgarien wurden Bruten nachgewiesen im Umkreis der Städte Belogradtschik und Berkovitzza, beim Dorfe Pissanetz, Bez. Ruse, sowie bei den Ortschaften Prissad und Alekovo, Bez. Tolbuchin.

Hippolais olivetorum: Nördlichster Brutplatz nach derzeitiger Kenntnis im Litoralbereich nördlich des Reservats „Baltata“, Bez. Tolbuchin.

Sylvia hortensis: Als nördliche Verbreitungsgrenze ist ungefähr eine Linie vom Dorf Kresna, Bez. Blagoevgrad, und weiter in die Umgebung der Städte Kardjali, Momtschilgrad und Ivailovgrad anzusehen.

Sylvia melanocephala: Eine für das südöstliche Bulgarien typische Grasmücke, die sich nordwärts etwa bis zur Linie Momtschilgrad, Ivailovgrad und zum Flusse Ropotamo erstreckt. Neuerdings konnte die Schwarzkopfgasmücke auch nordwestwärts bis zur Ortschaft Parvenetz, Bez. Plovdiv, nachgewiesen werden.

Oenanthe hispanica: Nördliche Verbreitungsgrenze, soweit bisher bekannt, annähernd auf der Linie Kula—Belogradtschik—Kunino (Bez. Tscherven brjag)—V. Tarnovo—Varna liegend.

Sitta neumayer: Zerstreut über verschiedene Plätze im Rhodope- und im Pirin-Gebirge verbreitet, z. B. im Gebiet Kresna, bei Blagoevgrad, am Fuße des Pirin, nach Paspaleva-Antonova (1965) auch im Rilagebirge.

Hirundo daurica: Neuerdings hat die Rötelschwalbe ihr Brutareal nordwärts etwa bis in den Sofioter Raum vergrößert (15. Juli 1970), ferner nach Kaleitza, Bez. Trojan, (10. April 1972) und ins Dorf Ivanovo, Bez. Ruse/Donau, wo am 18. Juli 1972 ein Jungvogel beringt werden konnte.

Zusammenfassung

Seit Patevs Übersicht vom Jahre 1950 hat sich die Zahl der in Bulgarien nachgewiesenen Vogelarten von 315 auf 339 erhöht. Die neu hinzugekommenen 24 Arten sind in chronologischer Reihenfolge zusammengestellt. Außerdem werden für 12 in Bulgarien heimische Species südlicher oder südöstlicher Herkunft neue Informationen über deren Brutarealausdehnung in nördlicher bzw. nordwestlicher Richtung mitgeteilt.

Anschrift des Verfassers: Doz. Dr. Stefan Dontschev, Zool. Institut mit Museum, Boulev. Ruski 1, Ornithologische Zentrale, Sofia, Bulgarien.